

Olaf Scholz „Im Gespräch“ am 19.06.2012

Die Aula des Gymnasium Dörpsweg füllte sich am Dienstagabend gegen 19:30 gleichermaßen mit Genossen und Nicht-Parteimitgliedern. Zu Beginn der Veranstaltung waren doch wirklich fast alle der 200 bereitgestellten Plätze mit einem bunt durchmischten Publikum besetzt. Nach Begrüßung des Auditoriums durch die Bürgerschaftsabgeordnete Martina Köppen, betrat der erste Bürgermeister, Olaf Scholz, die Bühne.

In seiner halbstündigen Redesprache sprach er aktuell politische Themen an, wie die Griechenlandwahl und deren Auswirkungen auf Deutschland, sowie die schwierige Lage der Finanzhaushalte bei Bund und Ländern, aber auch Themen, die die Vorhaben und Pläne des Senates erläuterten. Positiv hervorgehoben hat Olaf Scholz, dass Hamburg eines der wenigen Länder ist, die einen stetigen Zuwachs an Menschen erleben dürfen. Auch Themen wie, Wirtschaft, Wachstum und die dazugehörigen Wohnungsbauten, von denen ein Drittel öffentlich gefördert werden sollen, wurden angesprochen und dem Publikum ausführlich erläutert. Redegewandt wie zu erwarten, konnte er hierbei an diversen Stellen Applaus ernten und so wohl auch Nicht-Partei-Mitglieder von sich überzeugen. Anschließend folgte eine allgemeine Fragerunde, bei der sich der erste

Bürgermeister mit Fragen zu vielerlei unterschiedlichen Themen auseinandersetzen musste. Zwischendurch betonte er immer wieder, dass er nicht eher gehen würde, bis auch jede Frage beantwortet wäre. Von „Ganztagschulen“, „Lärmschutz A23“, „Moscheen“, „Wohnungsbau“, „Straßen- und Radwegsanierung“, „Umwelthauptstadt“ und natürlich der „Elbphilharmonie“ bis hin zu einer Frage von



einem Fünftklässler nach „respektlosen Mitschülern, denen doch bitte Benehmen in der Schule beigebracht werden sollte“ war alles an Themen vertreten.

Nachdem die offizielle Fragerunde beendet war, widmete sich der Bürgermeister seinem Versprechen, alle Fragen, diesmal im direkten Gespräch zu beantworten. Nachdem gegen 22 Uhr auch die letzte Frage beantwortet war, endete ein sehr interessanter Abend, aus dem sowohl das Publikum, als auch Olaf Scholz einiges mitgenommen haben dürfte.

Franziska Böwer

Klausurtagung des Distriktes im Juni

Anfang Juni traf sich der Vorstand an einem Samstagnachmittag, um in Ruhe vor allem Organisatorisches zu diskutieren und zu planen. In drei Arbeitsgruppen ging es um die Jahresplanung, die Mitgliederzeitung und die Neumitgliederwerbung.

Das Ergebnis der Jahresplanung findet Ihr im Terminkalender wieder. Außer dem Klönschnack wird es in diesem Jahr noch zwei Mitgliederversammlungen geben, einen Distriktssausflug und die Weihnachtsfeier mit Mitgliederehrung, daneben die Infostände und Beteiligung an Stadtteilaktivitäten und -gremien.

Der „Eidelstedter“ wird weiterhin regelmäßig erscheinen. Damit es für Redaktion und Layout nicht so stressig wird, gibt es nun

einen nachvollziehbaren Ablaufplan für den Vorstand – von der Themenfindung bis hin zur Artikelabgabe, Druck, Mailversand, Eintüten und Postversand.

Neumitgliederwerbung lässt sich auf so viele unterschiedliche Arten und Weisen angehen, dass selbstverständlich an einem kurzen Nachmittag kein rundes Konzept aus dem Boden gestampft werden konnte. Aber ein Anfang ist gemacht und es wird weiter daran gearbeitet. Über alle Ergebnisse wird hier im „Eidelstedter“ noch berichtet werden, so wie Ihr auch die Einladungen zu allen Veranstaltungen und Distriktssterminen hier finden werdet.

Gerlind Böwer

Frühschoppen mit Erck Rickmers und Martina Koeppen

Kaum vom langen SPD Landesparteitag am Tag vorher erholt, ging es am Sonntagmorgen, den 10.06.2012, zum mit etwa dreißig

Gästen gut besuchten Frühschoppen im Eidelstedter Bürgerhaus mit *Erck Rickmers und Martina Koeppen*. *Erck Rickmers* konnte die Zuhörer dabei von Anfang an in seinen Bann ziehen und berichtete ebenso interessant über seinen politischen Werdegang und seine

politischen Pläne wie über Piraten vor Somalia, den Hamburger Hafen und die Gründe und Auswirkungen für die Euro- und Wirtschaftskrise. Bei Brezel, Keksen, Kaffee, Wasser und auch ein paar Bier hatten die Gäste eine derartige Menge an Fragen, dass diese bei Ende des Frühschoppens nach

über zwei Stunden lebhafter Diskussion letztlich nicht mehr alle beantwortet werden konnten, weil die Zeit für die das Bürgerhaus ge-



bucht war, schon längst überschritten war, so dass die Veranstaltung beendet werden musste. Vielen Dank für einen hochinteressanten Vormittag und neue spannende Blickwinkel auf die Politik, Erck. Darfst gerne wiederkommen.

Stefan Unger

Von Optimismus geprägt

...war die Grundsatzrede von *Olaf Scholz* auf unserem ordentlichen Landesparteitag mit Neuwahlen des Landesvorstandes am 09.06.2012.

Frei nach einem Zitat von Olof Palme „Angst und Hoffnung sind Triebfedern der Politik“ hat sich unser Bürgermeister sehr eindeutig für Hoffnung und Optimismus entschieden und Angst als schlechten Ratgeber bezeichnet. Dies gilt auch in der heutigen nicht einfachen Lage in der sich Europa und auch unser Land befinden. Klar hat sich Olaf für Europa und für den Euro ausgesprochen, klar auch für deutsche Hilfe an andere Länder, denen es schlechter geht als uns. Dabei bezeichnete er die Finanztransaktionssteuer als einen notwendigen Beitrag zur Gerechtigkeit.

Und erläuterte noch einmal die Unverzichtbarkeit der Schuldenbremse. Trotzdem ist es notwendig aber auch möglich Prioritäten zu setzen und auch zu finanzieren. Dabei steht ganz oben der breite Bereich der Bildung, der Chancengleichheit für jedes Kind.

Übrigens: ein Wahlergebnis von 94,2 % Ja-Stimmen ist doch ein sehr eindeutiger Vertrauensbeweis. So werden wir auch die Haushaltsberatungen mit sicherlich unbequemen Entscheidungen bewältigen. Auf Antrag der Jusos wird ein Arbeitsforum der Partei an dem Thema Haushalt mitarbeiten und dessen Ergebnis wird in die Haushaltsberatungen der Fraktion einfließen.

Elisabeth Kiausch

Der Kommentar



Der Bürger hat entschieden: Die Grünfläche bleibt und das CENTER darf darauf nicht erweitert werden. Die SPD gemeinsam mit der CDU, der FDP und den GRÜNEN hat sich hin-

gegen für den Bebauungsplan 71 und für die CENTER-Erweiterung ausgesprochen. Wir zusammen haben somit ganz eindeutig verloren und konnten die Menschen mit unseren Argumenten offensichtlich nicht erreichen, denn eine Zweidrittelmehrheit ist schon eine deutliche Sprache. Damit ist nun auch der B-Plan 71 „beerdigt“ worden, denn unsere Fraktion ist sich einig darin, in dieser Zusammensetzung diesen B-Plan nicht erneut auf die Tagesordnung zu setzen.

Aus Eidelstedt haben 47% der Wahlberechtigten (10.000 Stimmen) an der Abstimmung teilgenommen. In den anderen Stadtteilen lag die Beteiligung durchschnittlich bei 22%, aber zusammen ergeben sich immerhin 44.000 Stimmabgaben. Die wirklich wichtige Botschaft wäre doch gewesen, ob es zwischen Eidelstedt und den anderen Stadttei-

len wesentliche Unterschiede zu den Anteilen der JA- und NEIN-Stimmen gegeben hat. Das wurde bei der Auszählung leider nicht differenziert und das sehe ich als sehr ärgerlich an. Angeblich wäre der Arbeitsaufwand zu hoch gewesen, so das Bezirksamt. Für jeden Stadtteil einen eigenen Stapel Stimmzettel - zu viel Arbeit? Für eine genaue Einschätzung und Analyse dieses Bürgerentscheids, aber auch zukünftiger, wäre selbst tatsächliche Mehrarbeit hierfür angemessen gewesen.

Nun muss es irgendwie weitergehen in Eidelstedt. Auch wenn unsere Bezirksfraktion das abgelehnte Konzept als das richtige hielt, so werden wir uns an den zukünftigen Planungen, die die ehemalige Bürgerinitiative „Grünes Zentrum Eidelstedt“ mit der Gründung einer neuen Initiative für ein neues Zentrum Eidelstedt begleiten will, beteiligen. Ein „Gesprächsfaden“ wurde mit der Initiative bereits auf unserem Juni-Klönchnack aufgenommen.

(der Eidelstedter Anzeiger berichtete ausführlich).

Peter Schreiber, Distriktvorsitzender

Ein Klönschnack der etwas anderen Art

Unter Klönschnack versteht man landläufig eher ein gemütliches Schwätzchen bei Kaffee und Kuchen. Unser letztes Treffen vor der Sommerpause am 15.06.2012 im Bürgerhaus war dagegen eine sehr ernste politische Diskussionsrunde. Thema war, „welche Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung es in der SPD z.B. mit Initiativen und Bürgerbegehren gibt“. Schnell stießen die Raumkapazitäten im Cafe des Bürgerhauses an ihre Grenzen. Stühle wurden herangeschafft, man rückte enger und einige mussten mit ihrem Kaffee gar in der 2. Reihe Platz nehmen. Nach dem Bürgerentscheid gegen den B-Plan 71 in Eidelstedt gab es ganz offensichtlich großen Gesprächsbedarf zwischen Bürgern und Politik. Drohte zunächst die Diskussion emotionsgeladen aus den Fugen zu geraten, besannen sich die Diskutanten und hörten einander zu und trennten sich am Schluss gar friedlich.

Der SPD-Kreisvorsitzende in Hamburg-Eimsbüttel, Milan Pein, beschränkte sich auf eine sehr kurze Einführung und ließ sich danach auf sehr, sehr viele Diskussionsbeiträge der Gäste ein. Direkte Demokratie sei wichtig und könne das Vertrauen der Bürger in Politik und in die parlamentarische Demokratie stärken, so Pein. Bei aller Bereitschaft der SPD, sich auf noch mehr Öffnung und Gespräche vor Ort einzulassen, verwies er aber auch auf Grenzen bei Bürgerentscheiden. So gab es aus dem Publikum die Forderung, dass solchermaßen zustande gekommenen Entscheide eine quasi „Ewigkeitsgarantie“ haben sollten – es sei ja immerhin der „Wille des Volkes“. Milan Pein konterte da mit dem Hinweis, dass selbst parla-

mentarische, möglicherweise sogar verfassungsrelevante Entscheidungen gegebenenfalls auch mit anderen Mehrheiten geändert werden könnten. Zudem, so Pein, hätte es zur Zeit der CDU-Regierung in Hamburg einen Volksentscheid mit großer Mehrheit gegen den Verkauf der Krankenhäuser gegeben, den der CDU-Senat **nicht** um-



gesetzt hat, er verkaufte die Krankenhäuser an Asklepios. Und hat das Volk den Senat dafür in der folgenden Bürgerschaftswahl gestraft? Nein, es verschaffte der CDU sogar danach die absolute Mehrheit.

Gäste und anwesende SPD-Politiker wollen nach dem Bürgerentscheid in Eidelstedt nicht untätig bleiben. Es wurde eine Initiative angeregt, die Vorschläge zur Zentrumsaufwertung machen soll und an der alle interessierten Bürger mitwirken können. Peter Schreiber, SPD-Vorsitzender in Eidelstedt, will nach Möglichkeiten suchen, dies unter der Federführung des Bezirksamtes zu gestalten.

Gerda Schreiber, Elke Ruge

Schließung des KUZ Stellingen

(Auszüge aus der 3-seitigen umfangreichen Begründung des Bezirksamtsleiters, die auf unserer Website im Internet in voller Länge nachzulesen ist)

Bereits in den letzten Jahren konnten die vorgesehenen Öffnungszeiten des KUZ Stellingen aus betrieblichen Gründen nicht immer eingehalten werden. In den zurückliegenden zwölf Monaten

musste das KUZ Stellingen an 22 Tagen die Vergabe der Wartemarken deutlich vor dem Ende der Sprechzeit einstellen, weil das Kundenaufkommen die aktuell verfügbaren Personalkapazitäten

überstiegen hat. An 10 Tagen konnte nur ein Notdienst (Dokumentenausgabe, schnelle Leistungen etc.) angeboten werden, an 6 Tagen musste ganz geschlossen werden. Außerdem musste das KUZ im Sommer für drei Monate komplett geschlossen werden, weil in der Haupturlaubszeit auch eine Verstärkung aus den anderen beiden KUZ nicht sinnvoll ist. Im Ergebnis hätte man in diesem Fall 3 KUZ mit nur noch eingeschränkter Funktionsfähigkeit.

Wir schließen daraus: Kleine Einheiten mit – wie hier – sechs Sachbearbeitungsstellen sind ausgesprochen störanfällig. Schon jede einzelne Ausdünnung, sei es durch Urlaub oder Krankheit, wirkt sich schon mit rund 16 % Fehlbestand aus. Selbst bei einem normalen Kundenaufkommen hat dies bereits Auswirkungen. Fehlen 2 Personen, und dies ist keine seltene Ausnahme, so fehlt in der Dienststelle bereits ein Drittel der Kapazität. Vor diesem Hintergrund können z. B. fachübergreifende Fortbildungsangebote kaum wahrgenommen werden.

Bei fachlichen Pflichtfortbildungen wird meist ein enges zeitliches Fenster vorgegeben, das keinerlei Spielraum lässt und demzufolge zu einer Schließung des KUZ Stellingen führen kann.

Bei der Analyse der Kundenströme zeigt sich, dass rd. 20 % der Kunden des KUZ Stellingen Einwohner anderer Bezirke sind, rd. 16 % sind Einwohner des Einzugsbereichs Eimsbüttel bzw. Lokstedt und rd. 10 % Stellingener/Eidelstedter Bürger suchen bereits heute die KUZ Eimsbüttel oder Lokstedt auf. Eine weitere entsprechende Anzahl sucht andere KUZ der Stadt auf.

Da die finanziellen Möglichkeiten zur Personalaufstockung fehlen, bietet sich die Verteilung der Sachbearbeiter auf die beiden übrigen KUZ an und damit die Vorhaltung zweier gut funktionierender Einheiten, die verlässliche Öffnungszeiten zusichern können. Beabsichtigt ist, zwei Stellen nach Lokstedt und vier nach Eimsbüttel zu verlagern.

Torsten Sevecke, Bezirksamtsleiter Eimsbüttel

Kommunales aus Eidelstedt

Zukunft des Kundenzentrums Stellingen

Auf Grund eines interfraktionellen Antrags wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Auftrag: wie kann das KuZ Sn langfristig vor Ort (in Stellingen) erhalten bleiben? In zwei Sitzungen dieser Arbeitsgruppe, in der alle Fraktionen beteiligt waren, haben die Fraktionen die aus ihrer Sicht möglichen Lösungsansätze dargestellt und mit der Verwaltung eingehend erörtert. Kein Mitglied der Arbeitsgruppe, unabhängig von der Parteizugehörigkeit, hatte Vorschläge, wie die Schließung hätte verhindert werden könne. Danach gab der Bezirksamtsleiter bekannt, das KuZ Sn mit Beginn der Sommerferien 2012 zu schließen. Die MitarbeiterInnen werden auf die beiden KuZ in Lokstedt und am Grindelberg aufgeteilt.

Bürgererhebung im Regionalausschuss oder in der Bezirksversammlung?

In der Sitzung des Regionalausschusses (RA Sn) standen zwei Anträge auf der Tagesordnung.

Ehrennadel des Regionalausschusses Stellingen (CDU Antrag) und Bürgerpreis der Bezirksversammlung (GAL Antrag).

Der CDU Antrag hatte zum Inhalt, die Ehrung auch 2012 durch den Regionalausschuss durchführen zu lassen. Der GAL Antrag hatte zum Inhalt, die zu Ehrenenden bei der bezirklichen Ehrung, also mit dem Bürgerpreis des Bezirks Eimsbüttel, zu ehren. In der Regionalausschusssitzung am 18. 06. 2012 wurde über beide Anträge abgestimmt. Der CDU Antrag wurde bei Gegenstimmen der SPD, GAL und die Linke abgelehnt. Der GAL Antrag wurde mit den Stimmen der GAL, SPD und der Linken, sowie bei Enthaltung der FDP angenommen.

DER EIDELSTEDTER

Herausgeber: SPD-Distrikt Eidelstedt <http://www.spd-hamburg.de/cms/index.php?id=418>:

Konto Nr.:11819202•BLZ: 200100 20 Postbank Hamburg

Redaktion:

Franziska Böwer, Mail: Franzi.Boewer@live.de- und **Armita Kazemi**, Mail: Armita.Kazemi@gmx.de

Layout: Gert Hottendorf

Distriktvorsitzender: Peter Schreiber (V.i.S.d.P.) Tel.: 040 5711397

Wir trauern um unsere Genossin

Irmgard Hofmann



Unsere Irmi war für uns immer eine aufgeschlossene Gesprächspartnerin, die stets bestens informiert war und das politische Geschehen bis zuletzt mit Interesse beobachtet hat. Sie war uns lange Zeit eine aktive und treue Genossin. Ihre Erinnerungen und ihre Ansichten werden wir sehr vermissen. Viele Jahre hat sie unser Distriktsleben begleitet und bereichert. Ihr Rat und ihre zutiefst sozialdemokratische Denkweise werden uns fehlen.

Über 90 Jahre alt ist Irmgard Hofmann geworden. Ein wirklich langes Leben und eine ereignisreiche Vergangenheit! Nationalsozialismus, Weltkrieg, Wiederaufbau, Terrorismus, Teilung Deutschlands und wieder Vereinigung unseres Landes, CDU-Regierungen, SPD-Regierungen, dies alles hat sie miterlebt, und zwar sehr bewusst.

Alle die sie kannten, werden Irmi in sehr guter Erinnerung behalten und sich manchmal nach einer so treuen, lebensklugen und warmherzigen Genossin sehnen.

SPD-Distrikt Eidelstedt

Veranstaltungen

Dienstag, 07.08., 19:30 Uhr Vorstandssitzung

Dienstag, 14.08., 19:00 Mitgliederversammlung. Jan Pörksen, Staatsrat der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz wird die Mitglieder und Gäste der SPD Eidelstedt an diesem Abend umfangreich über das Thema Jugendhilfe informieren, die aktuellen Planungen des Senats vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen.

Freitag, 17.08., 15:00 Klönschnack. Sabine Steppart und Panos Drossinakis referieren und diskutieren zum Thema Griechenland und Eurokrise.

Dienstag, 21.08., 19:00 Erstes Treffen der Arbeitsgruppe „Eidelstedt 2030“. Einladung an alle Mitglieder erfolgt gesondert.

Sonnabend, 01.09., 10:00 Info-Stand am Eidelstedt-CENTER

Dienstag, 04.09., 19:30 Vorstandssitzung

Freitag, 21.09., 15:00 Klönschnack zum Thema Erbrecht und Vorsorge. Gast und Referent ist der Notar Ekkehard Nümann.

Alle Veranstaltungen finden im Eidelstedter Bürgerhaus statt